

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Jacob Klein und Friedrich Wilhelm Göring.

Klein, Jacob  
Göring, Johann Friedrich

Halle (Saale), 02.10.1744-22.11.1744

9. Oktober 1744

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187166)

einige andere Kirchen. Weil der Karfreitag auf fünf Wochen  
war, führte uns unser vortier Herr Körper wieder auf den  
Mallen herum, wo wir uns an dem schönen Prospect ergötzen  
und auf die Aussicht des Hofes selbst und in die Gärten  
den wir uns wohl ist, unser Klauens-Auge leiteten. Der  
Abend hatten wir bei H. Jac. Rappach unsern Besuch  
ab. Mehr in dem Mission-Gesellschaft sehr belien man und  
bei fast alle Dänische H. Missionarien, genannt hat. Von selbigen  
wurde uns unter anderem erzählt, wie die Franzosen sich auch  
Glücksstadt nach Altona gezogen, daselbst auch im Verkauf ein-  
setzt (nach erhaltenen Permission vom Könige) da aber ihr Spiel  
größter geworden, haben sie sich der Fuldigung entzogen, und  
und den gedruckten seit nicht eifern wollen. Den Experimenten  
denn, hatten sie angenommen, dass es selbst ad partes morum  
involunt, auf selbst im Memorial nach Copenhagen, sandte,  
mit Bitte, weil so gedulde Leute wären, wären, selbst sich  
selbst zu entlasten. Es wurde aber darauf nicht reflectiert,  
sondern weil sie nicht sprechen wollten, wurden sie abgewiesen.  
Den 9<sup>ten</sup> zu Abend warfen wir dem Gottesdienst in der  
Jacobi Kirche bei, und hörten H. Neumeister musizieren und  
lobpfeifend über 1 Tim. 1, 15. 16. Monarchen zu versetzen:  
Die Fuldigung des Fuld, die da ist in Vergeltung der Tünden.  
1) Im Fuld-Examen. 2) Die Fuld-Fuldigung. In Applicatione wurde  
getröstet, aber nicht ganzeslag. Bei Fuldigung des Monarchen: unter  
welchen ist der Monarchen eine mehr in Paulum an; Ob nicht  
Adam, Cain, Aaron, der Abgötter Maraph, Petrus und Judas  
größter Tünden wären? Z. Alle vorerzählten hatten so glückselig



nißt von selbst. Adam durch Erbsünde der Eva, Cain aus Eifersucht,  
Haber aus Hott, Marasche aus einem Syncretistischen Gemüthe,  
Petrus aus Eifer, Judas in seinem eigigen Opfer. Paulus war von  
allen dem unterschied. Er hinderte nichtwillig. (V. Apollonius vero  
dicit: ex ignorantia scilicet) Er bekante den Sohn Gottes, so die größte  
Tugend ist. Dieser Ausdruck geist und überaus wohl, daß alle Er-  
digten, vornehmlich Jesus nicht gesündigt wände, nicht besser Art  
wären. Die Letzte von Jesu waren der Mittelpunkt von allem übrigen.  
Nach dem Befehl der Heilige besuchten wir den H. Pass. Woch. dessen  
Umgang und Gespräch mit besonders erweitert mit gesegnet waren,  
auch zur Bänderung auf künftige Umstände dienen würden. Wir  
wurden unter andern durch Betrachtung des jenen jämmerlichen  
und noch aufstehenden jämmerlichen Statues Petrus und Paulus  
und ununterbrochen, und desto genauer an Jesu anfallen. Auf der  
Jesu Jesus geht es und aus Gnaden! Wir wollen auf H. Senes  
besuchen, was es aber nicht in Laß an.

Den 10. Der Postmeister sprach bei uns am im 10. Uhr, welche  
Pfeife wir mitnehmen wollten, welche auch im 10. Uhr abgeholt  
wurden. Um halb vier fuhr er aber erstlich nach der Kapab.  
In Altona sollten wir uns ins Diner auf. So ergab sich  
gegen Abend saßen wir mit dem süßmann. Der vor uns  
saß, Gekochtes etwas erdäulicht. Inzwischen und zwar bei Gelegen-  
heit der Witterung und des Regens. Er kunnst sich ziemlich geist-  
lich und war mit dem, so über das Wetter murmelte, nicht  
zufrieden. Man mußte alles annehmen, wie es Gott geht. Gott  
kann es den Menschen nie recht machen. Ich flüchte den Abend  
aus Matth. V. an: Gott laßt seine Räder drehen und wir an-